

Schneekanonen für Daun – eine Chronologie

Hans-Peter Felten

Kaum ein Vorhaben beschäftigte die NABU-Gruppe Daun in der zurückliegenden Zeit so sehr wie die geplanten Schneekanonen am Mäuseberg im NSG Dauner Maare. Nachdem das Vorhaben wohl endgültig gestorben sein dürfte, lohnt sich eine zurückblickende Betrachtung der Ereignisse. Die Zusammenstellung der Chronologie erfolgte an Hand der dem NABU im Zusammenhang mit der Verbandsbeteiligung zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Die ersten Gespräche, die in dieser Sache geführt wurden, können nicht aus den Unterlagen heraus datiert werden. Sie müssen aber bereits um 1998 sehr konkret und detailliert auf Behördenebene geführt worden sein.

02.10.1998

Das Landesamt für Wasserwirtschaft sieht die wichtigsten Voraussetzungen für eine Beschneigung nicht gegeben bzw. in Frage gestellt. Das Amt nimmt dabei Bezug auf eine Planung, die eine Wasserentnahme aus dem Gemündener Maar vorsieht.

18.02.2000

Der Ski-Club Daun beantragt die Erteilung einer Genehmigung zur Errichtung einer Beschneiungsanlage und die Verlängerung der

Skipiste. Tenor des Antrags: Ohne ein ausreichendes Schneeangebot muss das Vereinsleben eingestellt werden. Bei 800-1.000 Wintersportlern an einem Wochenende mit Liftbetrieb wird zudem auf die touristische und wirtschaftliche Bedeutung hingewiesen.

24.10.2003

Die Stadt Daun macht sich den Antrag des Ski-Clubs zu eigen und betreibt das Vorhaben nunmehr als Antragstellerin. Durchführender und Kostenträger des mit 140.000 € veranschlagten Vorhabens soll jedoch weiterhin der Ski-Club Daun sein. Hauptbegründung der Stadt für die eigene Initiative: Steigerung der Bruttowertschöpfung. Man prognostiziert 100.000 Gäste/Wintersaison.

05.01.2004

Der NABU lehnt in seiner Stellungnahme das Vorhaben ab. Begründung: Nicht im Einklang mit der NSG-VO; FFH-Verträglichkeit nicht nachgewiesen; fehlende techn. Darstellungen; keine Überprüfung von Alternativen.

12.08.2005

Die Stadt Daun legt einen erweiterten Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen der NSG-VO Dauner Maare vor unter erstmaliger Beifügung von Klimadaten.



Vorgesehen ist nunmehr eine Wasserentnahme aus der Lieser. Im Antrag wird der Punkt „Steigerung der Wirtschaftlichkeit“ mit Unterstützerschreiben aus der Tourismusbranche ausführlich dargestellt. Die voraussichtlichen Kosten steigen auf mindestens 610.000 €.

Dez. 2005

Bei den Beratungen für den Haushalt 2006 informiert ein Ratsmitglied seine Ratskollegen über Einzelheiten des Vorhabens, wie Voraussetzungskriterien für eine Beschneidung, Besucherzahlen, Frage der Schmelzwasserableitung usw. Diese bis dahin unbekannteten Fakten führen bei der Abstimmung erstmals zu nennenswerten Gegenstimmen und Enthaltungen quer durch die Fraktionen.

29.12.2005

Der NABU lehnt in seiner Stellungnahme auch den erweiterten Antrag ab. Begründung: Bedenken der vorigen Stellungnahme greifen immer noch; Antrag ist nicht mit dem erforderlichen seriösen Datenmaterial untermauert; weist im Vergleich zu früheren Anträgen widersprüchliche und in sich nicht schlüssige Angaben auf; erbringt nicht den Nachweis, dass überwiegende Gründe des Wohles der Allgemeinheit das Vorhaben erfordern.

10.04.2006

Die SGD Nord fordert von der Stadt Daun weitere ergänzende Unterlagen zu klimatischen Voraussetzungen, Verkehrsinfrastruktur, zu erwartenden Besucherzahlen, zur Wertschöpfung usw.

Dez. 2006

Bei der Abstimmung über die Aufnahme eines Schneekanonenzuschusses für den Ski-Club Daun in den Haushalt 2007 nimmt im Stadtrat die Anzahl der Neinstimmen und Enthaltungen quer durch die Fraktionen erneut zu.

13.06.2007

Auf Einladung der SGD Nord findet ein Treffen mit Vertretern der Stadt bzw. VG Daun und des Ski-Clubs sowie den Naturschutzverbänden statt. Die Antragstellerin legt ergänzende Unterlagen vor, darunter auch eine neue Kostenrechnung, bei der die Kosten bei einem sogar noch ausgeweiteten Leistungsumfang nur noch mit 410.000 €, statt wie vorher mit mindestens 610.000 € errechnet werden. Eigen- und kostenlose Firmenleistungen sollen es möglich machen.

Die SGD Nord kündigt eine baldige Entscheidung an.

28.06.2007

In seiner Stellungnahme zur Planänderung weist der NABU besonders auf den Sachverhalt hin, dass nach den Messergebnissen des

Landesamtes für Umweltschutz eine Beschneiungsanlage und eine weitere Nutzung des Gemündener Maares als Badegewässer sich auf Dauer gegenseitig ausschließen. (Näheres dazu in der Meldung vom 4.7.07 im Archiv der NABU-Homepage www.nabu-daun.de)

04.07.2007

Auf diesen Sachverhalt, der zwar Mitarbeitern in Dauner Amtsstuben, nicht aber den Dauner Stadtvätern bekannt war, weist der NABU-Daun auf seiner Homepage hin.

12.09.2007

Der SWR greift das Thema in seiner Sendung „Reiss & Leute“ in einer live-Sendung vom Gemündener Maar unter dem Titel „Badeschlappen oder Skistiefel“ auf.

10.10.2007

Die SGD Nord lehnt die Erteilung einer Befreiung zur Errichtung der Beschneiungsanlage ab. Begründungsschwerpunkte: Der als Schutzziel in der NSG-VO ausgewiesene Erhalt des nährstoffarmen Zustandes des Gemündener Maares ist bei Zulassung des Vorha-

bens nicht gewährleistet; der Nachweis der klimatischen Geeignetheit des Mäusebergs ist nicht erbracht; eine relevante Steigerung der touristischen Wertschöpfung durch die Beschneiungsanlage lässt sich nicht nachvollziehbar und plausibel herleiten.

Der Bürgermeister der Stadt Daun legt zur Wahrung der Frist Einspruch gegen den Entscheid ein und kündigt eine nachfolgende Begründung an.

Dez. 2007

Der zuständige Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Daun beschließt, keine Widerspruchsbeurteilung einzureichen und die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen. Der in der nachfolgenden Stadtratssitzung beschlossene Haushalt für das Jahr 2008 sieht erstmals seit Jahren den bisher vorgesehenen Ansatz von 40.000 € als Zuschuss an den Ski-Club Daun für Schneekanonen nicht mehr vor.